Telegraphische Nachrichten.

Liverpool, 12. April. Bei einem anläßlich der Einweihung des neuen conservativen Clubs stattgehabten Banket hielt der Marquis von Salisbury eine Rede, in welcher er sich gegen die Schwäche und den Wankelmuth der Regierung wandte, welche der Bewegung in Irland successive Concessionen gemacht habe. Die Landbill werde niemals zu einer Pacification des Landes führen; das einzige Mittel, den Frieden und die Zufriedenheit in Irland wieder herzustellen, sei eine Erleichterung des Ankaufs der Farmen durch die Pächter, welche, wenn sie Eigenthümer würden, gleichzeitig Vertheidiger der Ordnung und der mit dem Besitzthum verbundenen Rechte werden würden.

Petersburg, 12. April. (Auf indirectem Wege.) Officiere des Eisenbahnbataillons haben die gesuchte wohl verborgene Mine auf der Nicolaibahn aufgefunden. Die Erdarbeiten waren vollendet; eine Drahtleitung führte unter den Damm. Sprengstoff und galvanische Batterie fehlten. (N.-Z.)

Die Niederlage der Panslavisten.

Selten haben wohl die Tage des Osterfestes der politischen Welt etwas so Erfreuliches gebracht, wie diesmal. Schon geraume Zeit ließ sich nicht verkennen, daß sich die panslavistische Bewegung, welche Rußland beunruhigt und der ganzen Culturwelt, wenn auch nicht gerade Sorge, so doch Unbehagen und Unmuth erweckt, sich wieder einmal in absteigender Bewegung befand. Skobeleff war zurückberufen ad audiendum verbum regium, die ganze oder fast die ganze altrussische Presse wiegelte ab und mehrfache von Gatschina ausgehende Kundgebungen, vor allem die Entsendung des Großfürsten Wladimir nach Wien — denn daß der Besuch in Wien die Hauptsache ist, scheint festzustehen — sowie die Ankündigung, daß dieser hochgeborene Träger des kaiserlichen Willens auf der Rückreise aus Italien Berlin besuchen werde, ließen nicht zweifeln, daß Katkow und Genossen ihre Anschläge gegen den Frieden und die Cultur des Westens wieder einmal auf unbestimmte Zeit vertagt hätten. Noch fehlte aber, so zu sagen, das Siegel, welches den Kundgebungen des Willens des Selbstbeherrschers aller Reußen erst volle Beglaubigung geben konnte. Kaum konnte ein Ministerrath zusammenkommen, ohne daß der Gegensatz zwischen dem der Ruhe Europa's feindlichen Ignatieff und dem friedliebenden, nicht den nationalen Hochmuth der Russen, sondern die wahren Interessen des in seiner Entwickelung so sehr zurückgebliebenen Czarenreiches vertretenden Giers, irgendwie zum Ausdruck gelangte. Es war ein offenes Geheimniß, daß der „Vater der Lüge" und, fügen wir hinzu, „Vater der Zwietracht", Ignatieff nur deshalb Minister des Innern geworden zu sein glaubte, weil das Ministerium des Aeußeren noch nicht frei war. Daß Gortschakoff in nicht ferner Zeit gehen und Ignatieff dann berufen werden würde, die auswärtige Politik Rußlands zu leiten und daß dann damit der Tag des Ruhmes anbrechen werde, das war die feste Ueberzeugung jener Opfer des Größenwahnes, welche in den bekannten Moskauer Agitatoren ihre Propheten und, neuerdings, in Skobeleff ihren Heiland oder wenigstens den Vorläufer ihres Heilandes verehrten.

Nun ist es anders gekommen. Grade zu einer Zeit, wo für das Verhältniß Rußlands zu Europa viel, wenn nicht alles darauf ankommt, wer an der Spitze der auswärtigen Angelegenheiten des östlichen Riesenreichs steht, ist der alte Gortschakoff veranlaßt worden, auch auf den Namen eines Ministers des Auswärtigen zu verzichten; seine Prophezeiung, daß er nicht glanzlos verglimmen, sondern mit einer großen That glorreich seine Laufbahn abschließen werde, ist das prahlerische Wort eines alten Gecken gewesen und sein Nachfolger heißt nicht Ignatieff, sondern Giers. Deutlicher hat Alexander III. es nicht zeigen können, wie hoch er die freundlichen Beziehungen zu dem verbündeten Deutschland-Oesterreich schätzt.

Es ist kein Zweifel, daß der russische Kaiser, indem er sich in diesem Sinne entschieden, vor allem Rußland eine Wohlthat erwiesen hat. Möchten nun doch endlich die Wege gefunden werden, auf welchen das verkommene tief zerrüttete Reich auch zu einer gesunden Entwickelung aller Kräfte seines an mannichfaltigen Schätzen reichen Bodens und der schönen Gaben des Geistes und des Herzens gelangen kann, welche dem russischen Volke unzweifelhaft eigen sind.

Deutsches Reich.

Die kaiserliche Einberufungsordre für den Reichstag auf den 27. April wird der „Nat.-Ztg." zufolge in diesen Tagen im „Reichsanzeiger" erscheinen.

Zum Besuch des Großfürsten Wladimir in Wien meldet die officiöse Prager „Politik" nachträglich:

„Großfürst Wladimir drückte den lebhaften Wunsch des Czaren nach einer persönlichen Zusammenkunft mit dem Kaiser aus, sprach aber auch gleichzeitig das tiefste Bedauern aus, daß die Verhältnisse nicht danach angethan seien, eine solche Zusammenkunft für die nächste Zeit thunlich erscheinen zu lassen."

Das „Deutsche Tageblatt" will erfahren haben, daß die von dem Reichsbankpräsidenten v. Dechend entwickelten Vorschläge bezüglich der Währungsfrage die ausdrückliche Billigung des Fürsten Bismarck gefunden hätten.

* Die Agitation der conservativen agrarischen Kreise für eine hohe procentuale Börsensteuer, welche das Tabakmonopol ersetzen soll, wird, wie die Blätter melden, immer lebhafter. Man beabsichtigt, eine Massenpetition an den Reichskanzler ins Werk zu setzen und die conservativen Agrarier Sachsens haben bereits für den Fall der Ablehnung des Monopols angekündigt, Anträge in jener Richtung im Reichstage einbringen zu wollen. Als in der letzten Reichstagssession von conservativer Seite die Erneuerung der Anträge auf eine procentuale Börsensteuer für eine nicht allzuferne Zeit vorbehalten wurde, erfolgte von der anderen Seite die Erwiderung, die liberale Partei werde in demselben Augenblicke, in welchem die conservative eine neue Steuer vorschlage, die Abschaffung culturwidriger Zölle und Verbrauchssteuern in Anregung bringen.

* Wie verlautet, wird die Impffrage wieder zur Erörterung in den zuständigen Medicinalkreisen gelangen, nicht etwa im Sinne der Gegner des Impfzwanges, sondern in dem der Verbesserung der Impfmethoden, wie sie von den bestellten Impfärzten erstrebt wird.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." druckt zwei Zuschriften von Männern ab, welche die Straßburger Cigarren probirt haben und geneigt sind, denselben so viel Gutes wie möglich nachzusagen. Herr Graf v. Wartensleben-Schwirsen findet, daß der Tabak von der Sorte Nr. 8 an sehr gut, „wenn auch stark (!)", ist, „daß aber die Form und Wickelung der Cigarren dem Norddeutschen (nur diesem?) um so mißfälliger ist, als bei der Kürze derselben, also stets raschem Verbrauch, die Cigarren so fest gewickelt sind, daß sie keine Luft haben, wodurch der Genuß sehr beeinträchtigt wird." Ein höherer Militär, der „starken Tabak" zu lieben scheint, empfiehlt die Sorte „Superbe" und fügt hinzu: „Die leichteren Sorten sind allerdings weniger empfehlenswerth." Am Ende haben die Herren beide recht. Bessere Zeugen sind wohl nicht aufzutreiben gewesen!

* **Darmstadt**, 12. April. Die erste Kammer hat den von der zweiten Kammer gefaßten Beschluß, wodurch die Regierung ersucht wird, bei fortdauernd schwacher Frequenz der technischen Hochschule deren Aufhebung in Betracht zu ziehen, abgelehnt und, ebenfalls abweichend von dem Beschlusse der zweiten Kammer, die Mittel für alle Vorschulen der Gymnasien bewilligt.

* **Schwerin**, 12. April. Die „Mecklenburgischen Anzeigen" erklären, daß die Nachricht der „Wiener Allgem. Ztg.", der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin habe bei seiner jüngsten Anwesenheit in Wien auf Wunsch des deutschen Kaisers mit dem Herzog von Cumberland über einen Verzicht desselben auf die Thronfolge in Hannover-Braunschweig verhandelt, jeden thatsächlichen Grundes entbehrt.

Halle, den 13. April.

— Die Zahl der Theilnehmer am 2. deutschen Geographentag ist inzwischen auf 383 Mitglieder angewachsen. Die heutigen Verhandlungen leitete Herr Professor Freiherr von Richthofen aus Bonn. Den ersten Vortrag hielt Herr Prof. Dr. Zöpprit-Königsberg über den angeblichen Einfluß der Erdrotation auf die Gestaltung der Flußbetten. Sodann erörterte Herr Prof. Dr. Gerland aus Straßburg einige wichtige Beziehungen zwischen der Anthropologie und Ethnographie. Nach der Frühstückspause hielt Herr Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Meitzen aus Berlin einen Vortrag über das Thema: „Die festen Niederlassungen der Germanen und ihrer Nachbarn in Westeuropa."

— Gestern hat die combinirte Commission für Berathung des neuen Ortsstatuts für die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen wieder eine Sitzung abgehalten und damit ihre Aufgabe beendet. Der Entwurf wird nunmehr in Kürze der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden.

— „Verlor'ne Liebesmüh'" nennt die in Erfurt erscheinende „Thüringer Zeitung" die dankenswerthen Bemühungen unserer städtischen Behörden um Hierherverlegung einer königl. Eisenbahn-Direction nach Verstaatlichung der hier mündenden Bahnlinien, indem sie triumphirend die angeblich verbürgte Nachricht von der Ernennung des Geheimen Ober-Regierungs-Rathes Eggert zum Präses der vom 1. Mai d. J. ab für die Verwaltung der Thüringischen Eisenbahn dort in Wirksamkeit tretenden königl Eisenbahn-Direction mittheilt. Nun, wir müssen uns wohl oder übel die Siegesfreude der thüringischen Collegin gefallen lassen; Schuld unserer Behörden und unserer Stadt ist es nicht, wenn der Glanz des siebenstrahligen Sternes von Halle an maßgebender Stelle weniger imponirt als der Abglanz der ehemaligen Herrlichkeit Erfurts als historische Hauptstadt von Thüringen mit seinen jetzigen zwei Eisenbahnlinien.

— Eine Anzahl Anwohner der oberen Leipzigerstraße hat kürzlich an den Magistrat ein Gesuch um gänzliche Beseitigung des Leipziger Thurmes gerichtet. Wir lassen den Wortlaut des Gesuchs auf Wunsch hier folgen, da das hiesige Tageblatt vor einigen Tagen eine angeblich mit 267 Unterschriften versehene Petition abgedruckt hat, von welcher den Interessenten nicht nur nichts bekannt ist, sondern über deren theilweisen Inhalt in den Kreisen der Petenten sogar lebhafte Verwunderung herrscht. U. A. ist nämlich gesagt, daß die Interessenten bereit seien, der Stadt den im städtischen Vermögensverzeichniß angesetzten Werth des Thurmes (20,750 M.) zu ersetzen, da eine bisher nur privatim betriebene Agitation bereits annähernd jene Summe ergeben habe. Da eine zweite Petition außer der nachstehenden, vor etwa 8 Tagen überreichten, nicht abgegangen ist, scheint dem Tageblatt eine Mystification passirt zu sein.

Gesuch der Anwohner der Ober-Leipzigerstraße um gänzliche Beseitigung des Leipziger Thurmes.

Unterzeichnete Anwohner der Ober-Leipzigerstraße wollten einen wohllöbl. Magistrat höflichst ersuchen, dahin zu wirken, daß der Thurm in der Ober-Leipzigerstraße gänzlich beseitigt werde und zwar aus folgenden Gründen:

1. Die Lage des Thurmes ist derart, daß, wie der Polizeibericht des zweiten Polizeireviers ergeben wird, zu wiederholtenmalen Unglücksfälle an Menschen und Thieren in unmittelbarer Nähe des Thurmes stattgefunden haben. Keine Straße der Stadt wird so von Fuhrwerk frequentirt (Bahnhofsverkehr) als die Ober-Leipzigerstraße, und am Thurm münden in dieselbe die mit starken Steigungen versehene Königstraße, ebenso die Auffahrt zu dem neuen Stadttheile (Degenkolbe'sche Breite), und jeder Fuhrwerksbesitzer wird den Petenten recht geben, daß gerade an dieser Stelle ein freier Platz zu wünschen wäre. Was für unhaltbare Zustände aber erst bei Gründung der Pferdebahn bei der jetzt schon gefährlichen Passage an jener Stelle geschaffen werden, erlauben sich Unterzeichnete nur anzudeuten.

2. Aus Gründen der Schönheit. Bei den schönen und kostspieligen Bauten in der Nähe des Thurmes wirkt es auf jeden Fremden auffallend, daß ein so kunstloser Steinbau ohne jede architektonische Schönheit derartige Ansichten versperrt. Wie schön würde sich jedem vom Bahnhof kommenden Fremden das Spierling'sche Haus präsentiren, und so wieder jeden vom Markt Kommenden die schöne Facade des Wernicke'schen Hauses in die Augen fallen, wenn der Thurm beseitigt wäre.

Die Unterzeichneten werden ihren Antrag gern zurückziehen, wenn unsere Alterthümler aus der Chronik unserer Stadt nur eine einzige Großthat hallescher Bürger verzeichnen können, die mit der Geschichte des Leipziger Thurmes verknüpft ist. Was werthlos war, wird durch das Alter nicht werthvoll. Daß diesen Thurm nur sein Alter schützen soll, will Unterzeichneten nicht recht einleuchten. Früher konnte man wohl sagen: Halle ist arm an Thürmen und eine Thurmspitze mehr trägt zur schöneren Totalansicht unserer Stadt bei. Seitdem aber der höher gelegene neue Stadttheil auf der Degenkolbe'schen

Fremde Völker.

Was die Neugier des Kindes erregt, das will der reifere Mensch erkennen. Wer von uns ist in ganz jungen Jahren nicht gern halb neugierig, halb verwundert vor der Jahrmarktsbude stehen geblieben, deren drastische, in kühnen Oelfarben gemalte Bilderfirmen zu den wilden Menschen drinnen lockten? Man ließ auch diese sogar sich angemalt, wenigstens angerußt gefallen. Bald aber wurde uns diese Schaubude zu klein und die Jahrmarktsherrlichkeit zu enge, und wen das Schicksal nicht zu rasch oder zu fest an die Scholle band, der machte sich auf, um draußen recht viel zu sehen. Und wohin fühlt der über den Mastenwald oder jetzt mehr über die unzähligen Dampfschlote der Häfen von Hamburg oder London Hinblickende sich im Geiste nicht entführt! Mit den über- und unterirdischen Kabeln fliegen unsere Gedanken noch schneller hinaus und was materielle Nützlichkeitsinteressen oder einfache Wißbegier nicht in uns anregen, das zwingt uns der großartige Begriff der großen Gemeinde der Völker vorzustellen, welche im physiologischen und im culturgeschichtlichen Sinne eine Einheit bilden oder sie doch verheißen.

Soweit ragt jetzt unser Interesse für fremde Völker über den alten naiven Robinsonaden-Standpunkt hinaus, und um so freudiger begrüßen wir ein Werk des Herrn Richard Oberländer, der selbst, eine halbe Robinson-Natur, offenen Blickes und unentwegten Muthes vierzehn Jahre lang die südliche Hemisphäre, besonders die australische Welt, durchforscht hat und jetzt, unterstützt durch die reichsten Mittel der Holzschneidekunst, mit der ganzen Frische seiner Weltanschauung und Erfahrung es unternimmt, „Fremde Völker" in Bild und Wort uns vorzuführen. Es ist ein reiches Bilderbuch der Völkerkunde und Sittengeschichte, was uns unter diesem Titel die Verlagsbuchhandlung von Julius Klinkhardt zu Leipzig in prächtiger Ausstattung und zu billigem Preise darbietet. Mehr als zweihundert Illustrationen werden das auf 24 Lieferungen berechnete Werk schmücken; von den vorliegenden Heften enthält jedes im Durchschnitt vier bis fünf ganzseitige Darstellungen. Der Holzschnitt verbindet sehr glücklich Eleganz und kräftige Charakteristik. Die Gegenstände sind aus allen Lebensrichtungen der verschiedenen Völker mit geübtem Sinn für das ethnographisch und culturgeschichtlich Bedeutsame gewählt; die Alltäglichkeit des Daseins wie das Geheimniß der Gottesverehrung, das einfache Gefäß wie das vollendete Kunstwerk, der heitere Genuß des Lebens wie der Ernst des Rechtsverfahrens, der Schmuck des Weibes wie die Waffen des Mannes — alles findet seine lehrreiche und zugleich künstlerisch befriedigende Darstellung. Dazu kommen noch die sehr charakteristisch erfundenen Kopfleisten zu Anfang der einzelnen Abschnitte.

Die Eleganz des Druckes und die fesselnde Frische des Stiles könnten sehr leicht über die Gründlichkeit und Zuverlässigkeit des begleitenden Textes täuschen; aber wer Oberländer als Schriftsteller kennt, weiß, wessen er sich von diesem erfahrenen Reisenden, sicheren Beobachter und bewanderten Literaturkenner zu versehen hat. In der angenehmsten Form weiß er die ernstesten Gegenstände nahe zu rücken und dem sprödesten, fremdartigsten Stoffe Leben und Interesse zu verleihen. Von ihm war daher nicht zu befürchten, daß er seine concrete reiche Darstellung einem dürren ethnologischen Schematismus unterordnen werde; indem er nur ganz allgemein den Aufstellungen Friedrich Müllers folgt, ergreift er zunächst das Leben der fremden Völker da, wo es augenblicklich am interessantesten hervortritt, in Japan, und gewinnt damit einen glücklichen Ausgangspunkt für seine ethnographische Wanderung von Osten nach Westen. Dies „Reich des Sonnenaufgangs" hat innerhalb unserer abendländischen Culturwelt durch seine kühnen Reform-Experimente die allgemeinste Aufmerksamkeit erregt und wir lassen uns durch Oberländer gern von der Geschichte seines Volkes, dessen Charakter, Religions- und Rechtsleben, Wissenschaft und Kunst, Social- und Gewerbeverhältnissen und von den Alltäglichkeiten der Straße wie des Hauses unterrichten. Ueberall tritt uns eine eigenthümlich organisirte und vorzugsweise verstandesmäßig, aber doch idealer und im Grunde edler als das Chinesenthum entwickelte Nationalität entgegen. Die Proclamation des Mikado vom J. 1869 am Schluß dieser vierzig Seiten umfassenden Darstellung zeigt die Hoheit der Geistesrichtung der japanischen Welt gegenüber dem Chinesenthum, dessen fesselnd detaillirte Darstellung die folgenden vierzig Seiten gewidmet sind. Mit besonderem Interesse werden die Leserinnen die verkrüppelten Füße der Chinesinnen betrachten, welche dafür aber den Brustkasten nicht in gesundheitsschädlicher Weise verunstalten. Das Leben der Uraltaier und Indochinesen läßt eine ähnliche gleichmäßige Vielseitigkeit der Charakteristik nicht zu; aber auch hier sind die allgemeinen Typen sehr geschickt an Einzelheiten erörtert: der Lama-Bekenner mit seinem Gebetrad, das ihn jeder Bewegung der Lippen und des Herzens überhebt, wie die janitscharenhafte Kirchenmusik, erweist die ganze Hohlheit dieser äußerlichen Religionsform; die prächtig aufgeputzte Kirchisenbraut hoch zu Pferde durch ihre Erscheinung den Werth der Gattin für das Zelt- und Familienleben des Stammes; und so wetteifern Bild und Wort in der Verlebendigung der mannigfaltigen, auch psychologisch interessanten Momente.

Aehnlich in einzelnen Stammgruppen zersplittert, wie die Völkerschaften Nord- und Centralasiens, erscheint die weitausgedehnte Völkerwelt der Malaien, mit denen die Polynesier im weitesten Sinne des Wortes verknüpft werden. In der Darstellung derselben bricht die zuletzt erschienene achte Lieferung ab, obwohl ihr bereits mehr als fünfzig Seiten gewidmet sind. Wenn hier das Interesse an geschlossenen Staats- und Culturformen zurücktritt, werden umsomehr völkerpsychologische Fragen angeregt, denen wir hier bis auf die elementaren Grundelemente nachgehen können. Ein reiches, ungemein anziehendes Capitel ist das von der malaiisch-polynesischen Volksüberlieferung bezüglich der Schöpfung und älteren Stammgeschichte. Wie überall, so belebt auch hier Oberländer seine Darstellung durch geschickt eingestreute und in treuem Ton beibehaltene Geschichten und durch frische Behandlung auch der kleinsten Verhältnisse.

Das Prachtwerk erhebt sich durch alle diese Vorzüge zu einer großartigen culturgeschichtlichen Ergänzung aller gangbaren Lehrbücher der Länder- und Völkerkunde; sie können durch dasselbe für Lehrer und Lernende erst das wahre concrete Leben erhalten, und der geographische Unterricht muß durch Herbeiziehung desselben eine höchst fruchtbare Nachwirkung für das Leben gewinnen.

Zwei Drittel des Werkes erübrigen noch; sie werden die eigentlichen Australier, die verschiedenen Gruppen der Afrikaner, die Arktikas, Amerikaner, Dravider und die Mittelländer (d. h. die früheren sog. Kaukasier) behandeln — ein ethnographischer Reichthum, den in seiner Fülle wir bald vor uns zu sehen hoffen dürfen.

η

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820414038/fragment/page=0001

Breite entstanden ist, wird der Beschauer auch beim eifrigsten Suchen die Spitze dieses Thurmes nicht entdecken können.

Wenn aber das Fehlen der Thurmuhr störend sein sollte, so würde ein in der Mitte des Platzes befindlicher Eisenbau mit Uhr (wie in Berlin), verbunden mit meteorologischem Anzeiger dem Mangel gründlich abhelfen und würden die Unterzeichneten zu einem derartigen Bau, welcher der Stadt zur wirklichen Zierde gereichen würde, gern mit beitragen.

Unterzeichnete hoffen, daß der wohlblöbl. Magistrat die Gründe der Unterzeichner in Erwägung ziehen und für Beseitigung des Thurmes eintreten wird.

Die Petition ist übrigens, wie wir hören, seitens des Magistrates bereits ablehnend beantwortet worden. Der Magistrat weist in seinem Schreiben darauf hin, daß ein Abbruch z. Z. nicht opportun sei, daß es aber ja noch andere Wege gebe, um dem Uebelstande zu begegnen. Ein bezüglicher Antrag habe bekanntlich erst kürzlich der Stadtverordnetenversammlung, leider mit negativem Erfolge, vorgelegen.

— Derselbe Schwindel, welcher kürzlich mit sog. „Hausordnungen" hier vielfach verübt und von uns s. Z. charakterisirt wurde, ist auch in Berlin und Magdeburg cultivirt worden. Genau wie hier wurde auch in diesen Städten das werthlose, als „Hausordnung" bezeichnete Papier in den Häusern, anscheinend auf amtliche Veranlassung, colportirt und dafür à 10 Pf. eingefordert.

— Gestern wurden wieder in 2 amerikanischen Speckseiten von der Frau Opticus Hagedorn hier Trichinen gefunden. Das Fleisch wurde nach polizeilicher Vorschrift und unter Aufsicht für den Genuß durch Menschen unbrauchbar gemacht.

— Der Arbeiter Leumuth aus Dorf Alsleben, welcher kürzlich das furchtbare Verbrechen gegen die Eheleute Schnee dort verübte, dem der Ehemann Schnee bereits zum Opfer fiel, ist gestern gefangen in das hiesige Landgerichtsgefängniß eingeliefert worden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Karl August Görner beging am Dienstag in Hamburg sein 60jähriges Jubiläum als Dichter und Künstler. Vom Herzog Ernst von Koburg wurde dem Jubilar aus Anlaß des seltenen Festes das Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft verliehen; die Mitglieder des Thalia-Theaters spendeten einen goldenen Kranz, der das kostbare aus Diamanten geordnete Monogramm C. A. G. enthält.

— In Professor Siemerings Atelier in Berlin schreitet — wie Lützows Zeitschrift für bildende Kunst mittheilt — das große Kriegerdenkmal für die Stadt Leipzig seiner Vollendung im Modell entgegen. Dasselbe wird eine Höhe von ca. 40 Fuß haben. Auf hohem Sockel steht die Germania, mit dem Helm auf dem Haupt, das in der Scheide steckende Schwert auf der rechten Schulter haltend und sich mit der linken Hand auf den mit dem Adler geschmückten Schild stützend. Die Statue, welche, in Kupfer getrieben, ca 12 Fuß hoch wird, trägt über dem Lederkoller ein weites faltiges Gewand. An der Vorderseite des Postaments befindet sich, in einer Nische sitzend, Kaiser Wilhelm im Krönungsmantel mit der Krone auf dem Haupt, in der Rechten das Schwert, in der Linken den Reichsapfel haltend. Zwei Gardes du Cops halten rechts und links vom Throne mit den Fahnen Wacht, während an den vier Ecken des Postaments die Reiterstandbilder: vorn rechts des Königs von Sachsen, links des Kronprinzen, hinten rechts des Fürsten Bismarck, links des Grafen Moltke stehen. Wie vorn, so stehen auch an jeder andern Seite je zwei Fahnenträger. Das ganze Denkmal, mit Ausnahme der Germania, welche, wie erwähnt, aus Kupfer angefertigt wird, soll in Granit und Bronze ausgeführt werden.

— Nächster Tage gelangt in Leipzig ein interessanter Prozeß Richard Wagners zur Verhandlung. Derselbe hat nämlich erklärt, das Aufführungsrecht seiner Opern habe nicht das Leipziger Stadt-Theater, sondern der ehemalige Theaterdirector Wirsing erworben. Demzufolge würden alle Nachfolger Wirsings, u. A. Heinrich Laube und Friedrich Haase nachträglich enorme Tantièmen an Richard Wagner zu zahlen haben. Da die Herrn Dr. Aug. Förster und Angelo Neumann die Tantième freiwillig entrichteten, so dürfte dem jetzigen Leipziger Theaterdirector Max Stägemann die Aufführung sämmtlicher Wagner'scher Opern so lange gerichtlich untersagt werden, bis er sich zum Ankaufe derselben bereit erklärt.

Vermischtes.

— [Ein Proceß gegen die Kaiserin Eugenie] kommt in dieser Woche in Marseille zur Verhandlung. Die Stadt Marseille reclamirt nämlich von der Wittwe Napoleon's III. den Kaiserlichen Palast, der auf Kosten der kaiserlichen Privatkasse auf einem dem Kaiser von der Municipalität überlassenen Grunde erbaut worden ist.

— [Eine Anekdote aus dem Leben Drake's.] Eines Abends trat Drake in die Schubert'sche Bierstube, nahm lächelnd an dem Stammtische neben jenen Fremden und Künstlercollegen Platz und sagte: „Nun endlich weiß ich, was ich bin; rathet einmal!" Er erzählte darauf, wie er mittags, von seinem Atelier im Thiergarten nach der Stadt gehend, am Denkmal des Königs eine Gesellschaft, bestehend aus einem älteren Ehepaar, zwei hübschen Töchtern und einem Sohne, angetroffen und mit angehört habe, wie der Sohn den Anderen das Relief am Denkmal erklärt habe. Ein etwas starker Fehler in der Erklärung habe ihn, den neugierig Zuhörenden, bestimmt, einzugreifen und auf das Irrige der Auffassung aufmerksam zu machen. Er sei dann in der Erklärung fortgefahren und habe am Ende von Allen einen herzlichen Dank bekommen. Gleichzeitig habe aber der Vater zu ihm gesagt: „Nun, Sie kennen das Denkmal sehr genau, Sie haben es wohl schon sehr oft gesehen?" Auf seine Antwort, daß er es sehr oft habe sehen müssen, da er es selbst angefertigt habe, hätten ihn alle ziemlich ungläubig angesehen, und, so schloß er seine Erzählung, da wandte sich der Vater zur Mutter, und ich habe ganz deutlich gehört, wie er zu ihr sagte: Alter Schwindler! Das war der Lohn für meine Gutherzigkeit."

— [Ein Zuchthaus-Veteran.] In der Strafanstalt zu Brandenburg, in welcher nur Gefangene mit höchstens 4 Jahren Verurtheilung eingeliefert werden, befindet sich augenblicklich der vierundsiebzigjährige Arbeiter Urban aus Berlin, welcher mit kurzen Unterbrechungen 55 Jahre seines Lebens hinter Gefängniß- und Zuchthausmauern zugebracht hat. Er verbüßt jetzt wegen Entwendung einer Pferdedecke eine dreijährige Zuchthausstrafe. In der Anstalt wird er als Flickschneider beschäftigt. Seine Führung ist eine gute. Sobald er aus der Strafanstalt entlassen wird, kündigt er sein baldiges Wiederkommen den Mitgefangenen an. Länger als 8 Tage hält er es in der Freiheit nicht aus; er stiehlt den ersten besten Gegenstand, um wieder eingesperrt zu werden. Urban ist der älteste Zuchthaus-Veteran in Preußen.

— [Die Aufführung von „Sergius Panin" im Berliner Residenztheater] ist polizeilich verboten worden.

— [Durchgegangene Hyänen.] Gelegentlich des Brandes einer kleinen Ortschaft in Oberungarn entwichen vor kurzem aus der Menagerie eines herumziehenden Thierbändigers zwei Hyänen in die umliegenden Waldungen. Alle Bemühungen des Eigenthümers, welchen die Behörden bereitwilligst ihre Unterstützung boten, der Bestien habhaft zu werden, blieben vollständig erfolglos. Jetzt meldet man aus Stanislau in Galizien, daß die gefährlichen Gäste gegenwärtig in dieser Gegend angelangt sind. Die Bewohner eines dieser Stadt zunächst liegenden Dorfes bemerkten vor kurzem, daß mehrere Gräber des Ortsfriedhofes aufgewühlt und die halbabgenagten Gebeine der ausgescharrten Leichen an verschiedenen Stellen des Friedhofes verstreut seien. Das Entsetzen der abergläubischen Dörfler angesichts solch unheimlicher, ihnen gänzlich unerklärlicher Geschehnisse war um so größer, als sie sich während einiger Tage wiederholten. Endlich faßten mehrere beherzte Männer, darunter der gräflich Potocki'sche Förster, den Entschluß, in der Friedhofscapelle zu übernachten. Thatsächlich sahen nun die Männer gegen 11 Uhr nachts die Hyänen heranschleichen. Ein vorsichtig abgegebener Schuß trieb die Bestien in die Flucht. Das Gendarmerie-Commando hat alle Ortschaften Galiziens von den angenehmen Reisenden telegraphisch in Kenntniß gesetzt.

— [Sturmsignal.] Dem „B. T." telegraphirt man unterm 12. April aus London: Ein starker Luftdruck, welcher im Anzuge ist und sich wahrscheinlich an den britischen, französischen und norwegischen Küsten mit großer Gewalt entfalten wird, wird zwischen dem 14. und 16. d. M. aus Südost erwartet, während auf dem Atlantischen Ocean heftige Böen und Winde zwischen dem 38. und 50. Grade n. Br. zum Sturm anwachsen dürften.

Todesfälle.

Die Wittwe Honoré de Balzacs ist nach einer langen und schmerzhaften Krankheit in der Nacht zum 10. d. in Paris in demselben Hotel gestorben, in welchem einst ihr Gatte lebte und starb.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 10. April.

Vor wenigen Tagen war in hiesigen Blättern zu lesen, daß die Quartal-Versammlung der Halle'schen Bäckerinnung dem Vorschlage ihres Herrn Obermeisters, die Lehrlinge zum fleißigen Besuche der Fortbildungsschule anzuhalten, nicht beigetreten sei. Verfasser muß zunächst bekennen, daß ihm dieser Beschluß unerwartet war und unverständlich bleibt, da es ihm nicht gelingt, die Motive desselben aufzufinden.

Daß Bäckerlehrlinge eine bessere Schulbildung mitbringen, als Lehrlinge anderer Gewerbe, wird Niemand behaupten, ebensowenig, daß ein Bäcker zu seinem Fortkommen weniger Schulbildung bedürfe. Hätte jene Versammlung beschlossen, bei dem Curatorium der Fortbildungsschule vorstellig zu werden, die Bäckerlehrlinge von dem Besuche der Abendschule zu dispensiren, so ließe sich ein solcher Beschluß aus den besonderen Verhältnissen des Bäckereibetriebes erklären. Aber auch dieses Bedenken, daß die Herren Meister ihre Lehrlinge in den Abendstunden nicht entbehren können, ist hinfällig, da schon jetzt wenigstens ein Mal in der Woche zu einer Tageszeit, wo jeder Bäckerlehrling abkommen kann, diejenigen Unterrichtsfächer, welcher jeder Lehrling dringend bedarf, Schreiben, Rechnen, Deutsch in der Fortbildungsschule gelehrt werden. Wie der Stunden-plan der Fortbildungsschule ausweist, ist an jedem Sonntage vorm. zwischen 11—12 Uhr, wie bisher in der „Sonntagsschule" ein derartiger Unterricht gegeben, wie er auch dem an den Wochentagen „unabkömmlichen" Lehrlinge dringend nothwendig ist. Von jeder Aenderung in dieser Beziehung ist, um den Bedürfnissen der verschiedenen Gewerbe entgegenzukommen, Abstand genommen worden. Auch der Zeichenunterricht in der Zeit Sonntags zwischen 1—3 Uhr ist beibehalten worden. Weiterreichende Anforderungen zu genügen, ist vorgelegen, auch an zwei Wochenabenden zur Erwerbung größerer Fertigkeit im Fachzeichnen Gelegenheit zu bieten, und ist die Theilnahme an diesen Zeichenstunden ohne Aufschlag des nur 2 M. pro Quartal betragenden Schulgeldes nach vorheriger Anmeldung gestattet. Möge die Fürsorge der städtischen Behörden von den betheiligten Kreisen gewürdigt und durch fleißige Benutzung der dargebotenen Einrichtung anerkannt werden! Jedes Innungsstatut sollte, wenn die Innung ihren Beruf verstedt, unseres Erachtens für die Herren Meister die Verpflichtung enthalten, ihren Lehrlingen den Besuch der Fortbildungsschule zu gestatten. Das Statut des deutschen Bäckerverbandes „Germania" enthält beispielsweise, so viel uns bekannt, die auch hierorts in früheren Jahren anerkannte Bestimmung.

Die gegenwärtigen Einrichtungen unserer Halle'schen Fortbildungsschulen sind, wie Jedermann anerkennen wird, ein Appell an das Publikum, insonderheit an die Eltern und die Lehrherren. Wo, wie in Halle, unter Fernhaltung jedes Zwangs auf die Freiwilligkeit der Betheiligung gerechnet wird, muß die Frequenz der Fortbildungsschulen ein Beweis sein für den Geist der jetzigen und für die Strebsamkeit der heranwachsenden Generation, deren Leistungsfähigkeit mehr als alles Andere die Garantie für Besserung unseres gewerblichen Lebens in sich schließt.

Civis.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Convertirung. Die Inhaber der vom 1. Juni datirten, mit den Nummern 6001 bis 12,000 versehenen Magdeburger Stadt-Obligationen, werden aufgefordert, während des April die Obligationen zur Abstempelung auf 4 Proc einzureichen und die Talons umzutauschen. Die nicht abgestempelten Obligationen werden zum 1. Juli gekündigt.

* Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft. Der Abschluß für 1881 ist wenig erfreulich. Die Unterbilanz von 986,194 M. hat sich nicht nur nicht vermindert, sondern noch um 20,199 M. erhöht, beträgt also jetzt 1,006,302 M.

* Frankfurter Bankverein. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Capitals auf 18 Mill. M.

— Eisenbahn-Einnahmen im März. Berlin-Görlitz. 453,281 M. oder 17,366 M. weniger als 1881.

— Die „Germania" Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin hat nach ihrem jetzt festgestellten 24. Geschäftsabschlusse auch im Jahre 1881 günstige Erfolge erzielt. Neu versichert wurden im vergangenen Jahre 26,543,004 M. Kapital und 82,904,42 M. jährliche Rente auf das Leben von 9021 Personen. In Kraft waren am Ende des Jahres 131,095 Policen über 253,826,093 M. Kapital und 255,657,65 M. jährl. Rente. Für 1881 fällig gewordene Versicherungsbeträge wurden ausgezahlt resp. reservirt 3,959,500 M. Die Sterblichkeit unter den Versicherten verlief für die Gesellschaft günstig, indem die thatsächliche Ausgabe für Sterbefälle um 57,714 M. niedriger war als nach den Rechnungsgrundlagen erwartet werden konnte. Dem Prämien-Reservefonds wurde aus der Einnahme die Summe von 4,142,657 M. überwiesen und dessen Gesammtbetrag hierdurch auf 42,622,790 M. gleich 16,8 Proc. des versicherten Kapitals erhöht. Nach Deckung aller Abschreibungen, Ausgaben und Verpflichtungen der Gesellschaft ergiebt sich für das Jahr 1881 ein Ueberschuß von 1,444,903 M. Aus demselben erhalten die Actionäre 15 Proc. ihrer auf die Actien geleisteten Einzahlungen, die mit Gewinn-Antheil nach Dividendenplan A und C Versicherten 21 Proc. ihrer 1881 gezahlten Jahresprämie und die nach Dividendenplan B Versicherten 3 Proc. von der Gesammtsumme der von Beginn ihrer Versicherung an gezahlten Prämien, durch Anrechnung auf die im Jahre 1883 fälligen Prämien, während der Rest des Reingewinnes mit 103,848 M. dem Conto für unvorhergesehene Ausgaben überwiesen und dessen Gesammtbetrag hierdurch auf 304,944 M. erhöht wurde.

Magdeburg, 12 April. Landweizen 220—228 M., Rauhwetzen —.— M., Roggen 163—173 M., Chevaliergerste 178 bis 190 M., Landgerste 160—170 M., Hafer 145—170 M. per 1000 Kilogramm. — Kartoffelspiritus. Locowaare fest und höher. Termine behauptet. Loco ohne Faß 46,25 à 46,30 M., pr. April und April-Mai 48,— M., pr. Mai-Juni 48,3 M., pr. Juni-Juli 49,3 M., pr. Juli-Aug. 50 M., pr. Aug.-Sept. 50,5 M., pr. Sept.-Oct. —.— M. pr. 10,000 % mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 45,75 M.

Berlin, 11. April. Weizen 22,80—23,00 M., Roggen 16,00 bis 16,20 M. Gerste 19,20—19,80 M., Hafer 16,80—17,00 M. gute Sorte pr. 100 Kilogr. Richtstroh 0,00—0,00 M., Heu 0,00—0,00 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 26—42 M., Linsen 32—50 M., Kartoffeln 3,10—5,00 M. pr. Kilogr. Rindfleisch (von der Keule) 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1—1,40 M. Kalbfleisch 0,90—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,30 M., Butter 1,80 bis 3,00 M. per 1 Kilogr. Eier à Schock 2,40—3,00 M.

Stettin, 12. April. Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 210,00—221,00, pr. April-Mai 223,00, pr. Mai-Juni 220,00. Roggen matt, loco 152,00—155,00, pr. April-Mai 153,50, pr. Mai-Juni 152,50, pr. Juni-Juli 152,00. Rüböen pr. Sept-Oct. 259,00. Rüböl fest, 100 Kilogr. pr. April-Mai 56,20, per Sept.-Oct. 56,00. Spiritus matt, loco 42,60, pr. April-Mai 45,20, pr. Juni-Juli 46,20.

* Breslau 12. April, Nachm (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. April-Mai 216,00. Roggen per April-Mai 153,00, pr. Mai-Juni 154,00, pr. Septbr.-Octbr. 153,00. Rüböl pr. April-Mai 55,50, pr. Mai-Juni 55,50, pr. Sept.-Oct. 56,00. Spiritus per 100 Ltr. 100 Proc. pr. April-Mai 45,40, pr. Mai-Juni 46,00, pr. Aug.-Sept. 47,00.

* Hamburg, 12 April, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine ruhig. Roggen loco still, auf Termine fest. Weizen pr. April-Mai 213,00 Br., 212,00 Gd., pr. Juli-August 205,00 Br., 204,00 Gd. Roggen pr. April-Mai 152,00 Br., 151,00 Gd., pr. Juli-August 147,00 Br., 146,00 Gd. Hafer ruhig, Gerste still. Rüböl fest, loco 57,50, pr. Mai 57,50. Spiritus matter, pr. April 38 Br., pr. Mai-Juni 37¾ Br., pr. Juli-Aug. 38¼ Br., pr. August-Septbr. 39¾ Br. Kaffee sehr ruhig, geringer Umsatz.

* Liverpool, 12. April. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 10,000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Unverändert. Middl. amerikanische Mai-Lieferung 6 31/32, Mai-Juni-Lieferung 6 11/16, Juni-Juli-Lieferung 6¾, Juli-Aug.-Lieferung 6 23/32 d.

* Paris, 12. April, Nachm. (Telegr.) Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. April 29,90, pr. Mai 29,90, pr. Mai-Aug. 29,50. Roggen fest, pr. April 19,25, pr. Juli-Aug. 19,00. Mehl 9 Marques fest, pr. April 63,00, pr. Mai 63,25, pr. Mai-August 63,00, pr. Juli-August 62,60. Rüböl fest, pr. April 71,00, pr. Mai 71,00, per Mai-Aug. 72,50, pr. Sept.-Dec 74,75. Spiritus ruhig, pr. April 59,25, pr. Mai 60,25, pr. Mai-August 61,25, pr. Sept.-Dec. 57,75.

* New-York, 12. April. Abends. (Telegr.) Waarenbericht. Baumwollem New-York 12 1/16, do. in New-Orleans 12. Petroleum in New-York 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificates — D. 78 C. Mehl 5 D. 25 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 41¾ C., do. pr. April 1 D. 40½ C., do. pr. Mai 1 D. 41⅜ C., do. pr. Juni 1 D. 37⅝ C. Mais (old mixed) 84 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. Kaffee (Rio-) 9¾. Schmalz (Marke Wilcox) 11 11/16, do. Fairbanks 11⅞, do. Rohe & Brothers 11 9/16. Speck (short clear) 10⅜ C. Getreidefracht ¾.

* Amsterdam, 12. April. (Telegr.) Die heute von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffee-Auction über 96 764 Ballen Java-, 1497 Ballen Macassar- und 1344 Ballen Palembang-Kaffee ist, wie folgt, abgelaufen. Es wurden angeboten:

Ballen.	Zusammenstellung.	Taxe.	Ablauf.
846	Java Preanger braun . .	64 à 68	61½ à 67½
6,054	„ „ gelb bis blank	42 à 52	40½ à 52½
7,238	„ „ blank . .	33½ à 36	31¾ à 36¾
3,483	„ Tjilatjap blank bis blaß	34½ à 40	33¼ à 42
1,300	Palembang gelblich . . .	38 —	40½ à 41
6,533	Java Cheribon blaßgrünlich .	31½ à 35	31¾ à 33¾
3,013	„ blank	35 à 37½	32 à 35½
9,400	„ Patjetan graugelblich .	31½ à 37	30¾ à 40½
388	„ Westind. Bereit. grün .	33 à 35	34¼ à 37
3,883	„ „ Art blaß grünlich . .	31 à 32	30½ à 32½
8,712	„ blaß grünlich	29 à 32	28 à 32¼
21,669	„ Passaroean	29 à 29¼	28¾ à 29¼
2,789	„ „ grünlich . .	28¾ à 29¼	28¾ à 30¼
5,263	„ Probolingo grün . . .	28 à 31	29 à 30
7,547	„ Solo grünlich	28¼ —	28¼ à 29
1,116	„ Macassar blaßgrünl. .	27 à 29	— —
1,259	„ ordinär und Triage .	12 à 20	10¾ à 19
9,112	Beschädigte und Diverse .	— —	— —
99,605	Ballen.		

Macassar zurückgezogen. — Nächste Auction 16. Mai.

Kirchliche Anzeigen.

Die monatliche **Missionsstunde** in der **Marienkirche** wird diesmal wegen des Osterfestes erst Montag, den 17. April, abends 6 Uhr, stattfinden und zwar hat Herr Dompred. Alberz diesen Missionsgottesdienst zu übernehmen die Güte gehabt. Die Missionsfreunde unserer städtischen Gemeinden werden mit der Bitte um immer wachsende Theilnahme hieran freundlich erinnert.

Sup. **Förster.**

Nachrichten des Standesamts Halle vom 12. April.

Aufgeboten: Der Rittergutsbesitzer H. Werner u. A. Bühring (Nord-Goltern und Karlsstr. 9). Der Schlosser E. Müller und L. Burkhardt (Pfännerhöhe 2). Der Drechsler C. Melzer und M. Bergin (Graseweg 20 und Domplatz 4). Der Kupferschmied W. Neumann und B. geschr. Juch (Beesenerstr. 4). Der Modelltischler H. Friedrich u. M. Lorenz (Wuchererstr. 17 und Taubengasse 4). Der Kaufmann C. Müller u. A. Bräter (Bärgasse 11). Der Hausdiener F. Berger u. P. S. Schmidt (alte Promenade 3 und Unterberg 28). Der Kutscher O. Trothe und A. Giewald (Gommergasse 12). Der Kupferschmied Ch. Dettmar u. A. geschr. Woche (Fleischergasse 21).

Geboren: Dem Kaufmann E. Renneberg ein S. (Böllbergerweg 4c). Dem Bureau-Gehülfen H. Räuber ein S. (Mühlgraben 1). Dem Kaufmann C. Werther ein S. (Markt 21/22). Dem Dachdecker G. Leidloff eine T. (Schülerhof 16). Dem Bäcker F. Hintsche eine T. (Schulgasse 1). Dem Stellmacher F. Jaenicke ein S. (Schmeerstr. 20). Dem Handarb. A. Pechoel eine T. (Bernburgerstr. 36). Dem Barbierherrn Th. Kokel eine T. (Fischergasse 35). Dem Polizeiburgs-Beamten W. Frosch eine T. (Spitze 28).

Gestorben: Die Wittwe Therese Schmidt geb. Mansfeld, 72 J. 3 M. 2 T., Gebärmutterkrebs. Ein unehel. S., 12 T., Krämpfe (Rathswerder 9). Des Schlossermeister C. Schwarz S. Emma, 1 J. 7 M. 19 T., Krämpfe (Gommergasse 4). Der Handarbeiter Gottlieb Weisfeld, 74 J. 5 M. 9 T., Altersschwäche (Spitze 2). Des Kofferträger C. Petzold S. Max, 1. M. 29 T., Durchfall (Anhalterstr. 5a).

Vorliegender Nr. 87 unseres Blattes ist Nr. 15 der „Blätter für Belehrung und Unterhaltung" beigelegt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820414038/fragment/page=0002

Sichere Hülfe für Bandwurmleidende.

Wir erlauben uns, unsere Leser auf ein Heilmittel aufmerksam zu machen, welches sich seit einer Reihe von Jahren bei Kindern sowohl als auch bei älteren Personen als das billigste und sicherste Mittel bewährt hat. Es ist das

Genfer Bandwurmmittel,

welches vor vielen anderen theueren aber wirkungslosen Mitteln den Vortheil einer so einfachen Anwendung bietet, daß die Kur ohne irgend welche Unannehmlichkeit in jedem Falle sich ausführen läßt. Eine genaue ärztliche Anweisung, die der 3 Mark kostenden und mit Schutzmarke versehenen Schachtel beigegeben ist, berücksichtigt alle Verhältnisse, die ein am Bandwurm Leidender zu beachten hat.

Zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes.

Generaldepôts: Dr. Poppé in **Genf**, Rue du Mont Blanc 9.
Mohren-Apotheke in **Nordhausen.**
Eagel-Apotheke in **Leipzig.**
Einhorn-Apotheke in **Berlin.**
Struve's Apotheke in **Görlitz.**
Schwan-Apotheke in **Bremen.**
Pharmac. inl. in **Hamburg.**
Lilien-Apotheke in **München.**
Mohren-Apotheke in **Mainz.**
Dr. Wachsmann's Ap. in **Posen.**
Dom-Apotheke in **Cöln.**
Hof-Apotheke in **Freiburg.**
Sonnen-Apotheke in **Lübeck.**
Schwan-Apotheke in **Colmar.**
Adler-Apotheke in **Stuttgart.**

In Halle in den Apotheken.

Das die Enveloppe schließende

Rothe Genfer Kreuz

auf weißem Felde muß auf jedem Cart vorhanden sein, ebenso die Schutzmarke „**Farrnwedel**" in Goldbruck auf rothem Grunde.

Auf den gerichtlich eingetragenen Namen „**Genfer Bandwurmmittel**" wolle man beim Kauf genau achten.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 11. Februar d. J., betreffend die

Donnerstag den 20. April d. J. Vorm. 10 Uhr

beginnende Auction, bringt unterzeichnetes Leihamt fernerweit zur Kenntniß des Publikums, daß die Einlösung und Erneuerung der im ersten Quartale 1881 versetzten und erneuerten Pfänder

Freitag den 14. d. Mts.

wieder beginnt und dann bis zur Auction fortgesetzt wird. Hierbei wird das erneuernde Publikum darauf aufmerksam gemacht, **daß das Leihamt außer Stande und auch nicht verpflichtet ist, die ausgefertigten Erneuerungs-Pfandscheine aufzubewahren, daß dasselbe vielmehr jede Verantwortung eines Schadens ablehnen muß, der daraus entspringen kann, wenn das Publikum sich entfernt, ohne die Ausfertigung bezw. Aushändigung der Erneuerungs-Pfandscheine abzuwarten.**

Die Anmelder verlorener Pfandscheine verfallener Pfänder aber werden ersucht, diese Pfänder bis spätestens den 19. d. Mts. einzulösen oder zu erneuern, weil andernfalls dieselben mit versteigert werden müssen.

Endlich wird das Publikum noch davon besonders in Kenntniß gesetzt, daß **am 17., 18., 19. u. 20. April d. Js. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann,** damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder zu bewirken.

Halle a/S., am 13. April 1882

Das Leihamt der Stadt Halle.
Röder, Inspector.

Bekanntmachung.

Zur meistbietenden Vermiethung der beiden mit dem 1. Juli ds. Js. miethslos werdenden, jetzt an resp. den Marktheifer Hartmann und den Handarbeiter Seyffert vermietheten Wohnungen in dem vormals Ehrlich'schen, jetzt der hiesigen Stadt gehörenden Hause Lerchenfeld Nr. 1 und 2 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vom 1. Juli ds. Js. ab bis zum 1. April k. Js. bestimmt und dann fortlaufend gegen eine beiden Theilen freistehende vierteljährliche Kündigung wird ein Termin auf

Mittwoch den 19. April cr., Vormittags 10 Uhr

auf der Rathsstube im hiesigen Waagegebäude anberaumt, wozu Miether eingeladen werden.

Halle, den 12. April 1882. **Der Magistrat.**

Fette Ochsen und fette Kühe stehen zum Verkauf auf Rittergut Passendorf bei Halle a/S.

Auction

Freitag den 14. ds. Mts.
Vormittags 10 Uhr
sollen Schulberg 8 hier verschiedene Nußbaum- und Mahagoni-Möbel, 2 vollständige Betten, Kleidungsstücke 2c. zwangsweise versteigert werden.
Bischoff, Gerichts-Vollzieher.

Auction.

Gr. Berlin 16 sollen Sonnabend den 15. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr Oefen, Thüren, Fenster, Dach- und Mauersteine, Nutz- und Brennholz verkauft werden.

Ein Haus mit schönem Garten Umst. h. preisw. zu verkaufen. Zu erfragen **Gütchenstr. 2** b. **Lutscher.**

Eine flotte Bäckerei

in der Nähe von Halle ist billig sofort zu verpachten event. zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Ztg. |169

Ein **verkehrsreicher Gasthof** mit Ausspannung in einer **Garnisonstadt** und **Bahnstation,** Nähe bei **Halle,** Preis **18,000 Thlr., Anzahlung 4—5000 Thlr., Miethsertrag 900 Thlr.** zu **verkaufen.** Auch würde der Gasthof mit einem Landgute in Thüringen **vertauscht.** Offerten sub **W. 5438** an **H. Gräfe, Halle a/S.,** große Märkerstraße 7 erbeten.

Ein sich in bestem Gange befindliches **Material- und Kurzwaaren-Geschäft** will der Besitzer, welcher sich vom Geschäft zurückziehen möchte, mit dem dazu gehörigen schönen, zweistöckigen Grundstücke für den festen Preis von ℳ 18,000 gegen mindestens ℳ 9000 Anzahlung verkaufen. Dasselbe liegt an frequenter Lage einer Stadt von ca. 4000 Einwohnern.

Nähere Auskunft auf Anfragen unter **S. A. 490** an **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.**

Ein **Haus** mit gr. Garten in Giebichenstein ist für 3600 Thlr. unter günst. Beding. zu verkaufen. Abr. sub **B. 5568** an **H. Gräfe hier** erbeten.

Ein geräumiger, großer, trockener u. kalter **Lagerkeller** sofort zu vermiethen **Leipzigerstraße 31.**

Ein kleines Haus

in **Giebichenstein** oder **Halle** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Anzahlung erb. unter **G. 768** in der Exped. d. Ztg.

Ein **Haus** mit großem Hofraum oder Garten, in der **Feldstraße** oder deren Nähe, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. 760** Nr. 1738 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein flottes **Putz- und Modewaaren-Geschäft** in einer Kreisstadt der Prov. Sachsen, mit feiner Kundschaft, auch viel vom Lande, ist zu **verkaufen.** Zur Uebernahme sind etwa 3000 Mark erforderlich. Gefl. Offerten sub **G. c. 15730** an **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein gutgehendes kleines **Wollen- u. Posamenten-Geschäft** ist jetzt oder später event. auch mit Haus zu verkaufen. Zu erfragen bei **Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Veränderungshalber bin ich willens meinen **Viktualien- und Materialwaaren-Laden (Keller)** nebst freundlicher Wohnung sobald als möglich, aber spätestens bis zum 1. Juni unter günstigen Bedingungen zu verpachten

Giebichenstein, Advokatenstr. 9.
Robert Martin.

Mein Laden, Markt 4, ist per sofort zu vermiethen.
Herm. Bauchwitz.

Eine **Wohnung** mit **Werkstatt,** für ein reinliches Geschäft, wird zum 1. Juli zu miethen gesucht.

Adressen mit Preis bitte abzugeben **Leipzigerstr. 25** im Möbelgeschäft.

Eine Wohnung,

2 St., 1 K., Küche mit Zubehör ist zum 1. Juli zu vermiethen. Preis 90 Thlr. Schmeerstr. 20.

Eine **herrschaftliche Wohnung** in der **Bernburgerstraße,** womöglich mit Pferdestall, zum 1. October zu **vermiethen.** Adressen unter **O. S. 2696** an **J. Barck & Co.**

Garçon-Logis gr. Steinstr. 14, II. l.

Laden nebst **Wohnung** per 1. Juli zu vermiethen **Moritzzwinger 14.**

Ein **Laden** nebst **Wohnung** ist per 1. Mai d. J. in der Nähe des Marktes zu vermiethen.

Zu erfragen unter **M. 773** in der Expedition dieser Zeitung.

3. Etage gr. Ulrichsstraße 12 ist zu **vermiethen** und **1. October 1882 zu beziehen**

Gustav Glück.

Frdl. Hofwohnung, 3 Stuben, 2 K., K., Keller, gr. Boden, für 1. Juli zu vermiethen **kl. Steinstraße 6.**

Eine herrschaftliche Wohnung, I. Etage, Nähe des Marktes, sofort zu vermiethen und 1. October zu beziehen. Gefl. Offert. sub **H. s. 15607 Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Ein kleiner Viktualien-Laden mit Wohnung wird sofort zu miethen gesucht Wörmlitzerstraße 31 im Laden.

Wohnungs-Gesuch.

Per 1. Juli wird 1 Wohnung Nähe der Bahn bestehend aus: 3 Stuben, 8 Kammern nebst Zubehör **gesucht.** Adr. unter **U. 4 Bahnpost** erbeten.

Ruhige kinderl. Leute suchen 1. Juli eine **Wohnung** zu 30—40 Thlr. Näh. **Schützengasse 16,** Hof links 1 Tr.

Ein **große herrsch. Wohnung,** I. Etage, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern u. Zubehör, auf Wunsch auch Pferdestall, jetzt zu vermiethen, Michaelis zu beziehen. Preis 230 Thlr. Besichtigung von früh 9 Uhr ab. **F. W. Braumann,** Rathhausg. 8.

Wohnung zu vermiethen Passendorf 12

Eine Wohnung

für eine kinderlose Familie wird vor 1 Juli d. J. im Königsviertel oder in der Nähe zu miethen gesucht.

Adr. mit Preis bitte an die Exp. d Ztg. unter **R. 778** gefl. zu richten.

Anhalterstraße ist eine Wohnung, 3 Stuben, 2 K. u. Küche mit Zubehör zum 1. Juli d. J. für 140 Thlr. zu vermiethen. Zu erfr. Mühlweg 27.

Herrschaftliche Bel-Etage

in schönster Lage, Wuchererstraße 64 neben der Actienbrauerei, per 1. October zu vermiethen.

St., K., K., einz. Leute kl. Rittergasse 2, I.

1 Logis (56 Thlr.) zu bez. Unterberg 5

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und sonst. Zubehör zum 1. Juli zu beziehen **Töpferplan 4, II.**

Herrmannstraße 2a

sind herrschaftliche Wohnungen jeder Größe, von 90—250 Thlr. mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zum 1. Juli ds. Js. beziehbar, zu vermiethen.

Schatz & Nordmann.

Ein Logis von Stube, K. u. Küche 1. Juli zu vermiethen Lindenstraße 25.

Eine **Wohnung** für 30 Thlr. zum 1. Mai zu beziehen und eine **Werkstelle** zu vermiethen **Mühlberg 6.**

Wohnung in der Landwehrstr., best. aus 2 St., 1 K., K., verschl. Entree 1 Juli z. bez. Näh. **Mittelstraße 8.**

Bel-Etage Wettinerstr. 23,

herrschaftl. eingerichtet, ist per 1. Juli oder sofort zu vermiethen. Näh. das. part.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und **Zubehör** ist zum 1. Juli zu vermiethen **Steinthor 10.**

1—2 anst. junge Leute finden freundl. Wohnung m. Kost Herrenstraße 14, II.

Zu vermiethen **3. Etage,** 2 St., 2 K., K. nebst Zubehör, an ruhige Miether. **C. Reussner, an der Moritzkirche 1.**

Herrschaftliche **Wohnung** zum ersten October ev. 1. Juli cr. beziehbar

E. Richter,
Magdeburgerstr. 45, 1 Tr.

1 Etage, 2 St., 4 K., K., Entree Garten sofort oder 1. Juli zu beziehen **Henriettenstraße 21, I.**

Eine **herrsch. Wohnung,** Bel-Etage, am Mühlweg gelegen ist zu vermiethen und zum 1. October beziehbar.

Zu erfragen **Mühlweg 27, p.**

Fein möblirte Stube mit **Schlafzimmer,** parterre oder 1. Etage, in der Nähe der **großen Steinstraße,** per 1. Mai oder früher zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe sub **O. 2685** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Frdl. möbl. **Stube** mit Kammer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen 1. Mai zu beziehen **Bahnhofstr. 1, 2 Tr.**

Möbl. Wohnung zu vrm. Fleischerg. 2, II.

Frdl. möbl. Wohnung Charlottenstr. 6a, p.

Möbl. **Zimmer** Blücherstr. 6, 2 Tr. r.

Ein Herr sucht möblirtes **Zimmer,** Nähe **Königsplatz.** Offerten unter **L. 772** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gut **möbl. Zimmer** zu verm. Dasselbe eignet sich für Ausländer, da in der Familie mehrere fremde Sprachen gespr. werd. Näh. **Parkstr. 10, III. r.**

Frdl. möbl. St. zu vrm. Parkstr. 23, p. r.

Per 1. oder 15. Mai wird eine **möbl. Wohnung** in der Nähe der Merseburgerstraße gesucht. Adressen unter **P. 776** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine freundl. möbl. **Stube** z. 15. April zu vermiethen **Franckestr. 5, III.**

G. m. Wohn. z. bez. Brüderstraße 13, I.

Einf. möbl. St. verm. Parkstr. 14, p.

Möbl. Zimmer Wörmlitzerstraße 49.

Eine **fein möbl. Wohnung,** Stube und Cabinet sofort zu vermiethen **Wuchererstraße 3, I. l.**

Gut möbl. St. sof. Mauerg. 16, 2 Tr.

Fein möblirte Stube für einen oder zwei Herren **Unterberg 25, II.**

Möbl. Zim. verm. Königsplatz 6, III. l.

Möbl. Zimmer sof. gr. Ulrichstr. 29, 3. Et.

Schlafstelle offen kl. Wallstraße 2

Anst. **Logis** mit Kost II. Vereinstr. 2

Anst. Logis f. 1 H. alt Markt 27, H. 2 Tr.

Anst. Schlafstellen offen Mühlberg 6.

Anst. Schlafst. z. verm. Waidenplan 3b

Anst. Schlafst. off. Anhalterstr. 5, III.

Anst Schlafstelle gr. Sandberg 4, II.

Anst. Schlafst. zu verm. Fleischerg 2, II.

Anst. Schlafstelle Landwehrstr. 6 i. L.

In der Familie eines Lehrers ist für **2 Pensionaire** Platz.
Rannischestraße 14, am Waisenhaus.

Ein Sekretair,

welcher in der **Amtsverwaltung** erfahren, sowie der **Führung** der **Standesamts-Register** kundig ist und über seine Befähigung und Person durchaus gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für ein unmittelbar bei **Halle** gelegenes Amt, bei Gewährung freier Wohnung und guten Gehaltes per sofort gesucht, da der bisherige Inhaber dieses Postens plötzlich verstorben ist.

Dem diese Stelle Uebernehmenden liegt die Führung der geschäftlichen Bücher und Correspondenz eines Gutes mit ob.

Atteste sind abschriftlich einzureichen unter **R. R. 2687** bei **J. Barck & Co., Halle.**

Tüchtige **Rockarbeiter** sucht **H. Andres, Barfüßerstraße 8.**

Kesselwärter

gesucht Marienstraße 6.

Ein tüchtiger Bautischler wird sofort gesucht **Georgstraße 5.**

Ein tücht. **Barbiergehilfe** wird gesucht bei **W. Raute,** Weidenplan.

Einen tüchtigen Barbiergehilfen sucht zum 23. d. Mts.
J. Reif, gr. Steinstraße 23.

Ein **Schneider** zum Bügeln und **Mädchen** auf Knaben-Anzüge sucht **F. W. Altmann,** gr. Ulrichstr. 52.

Ein Schriftsetzer

wird sofort gesucht.
Ed. Abelmann, gr. Märkerstr. 7.

1 Lehrling sucht **O. Lischke, Glasermeister, große Steinstraße 31.**

Einen Lehrling sucht **Schmidt, Bäckermeister, Mühlgasse 5.**

Schuhmacherlehrling gesucht

G. Kallenowski, Giebichst., Burgst. 12.

Lehrling gesucht

vom Büchsenmachermstr. **W. Tornau**

Einen Lehrling sucht **W. Suhle,** Schneidermeister, alter Markt 27.

Suche für meine Tochter, die Ostern die hiesige Bürgerschule verlassen, unter bescheidenen Ansprüchen einen leichten Dienst bei Kindern. Gefl. Offerten sub **N. 774** in der Expedition dieser Zeitung.

Gesucht

2 Verkäuferinnen für Materialgeschäft. Tüchtige **Landwirthschafterinnen** u. gebildete **Stadtwirthschafterinnen** mit vorzügl. Attesten suchen Stellen durch

Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Eine **Manufell,** welche 3 Jahre in einer Rind- und Schweine-Schlächterei als Verkäuferin thätig gewesen, **sucht** wegen Todesfall ihres Principals anderweitiges Placement. Gefl. Offerten sub **T. 5564** an **H. Gräfe's** Annoncen-Expedition **Halle a/S.** erbeten.

Mädchen

auf Hosen gesucht **kl. Sandberg 6.**

Ein junges Mädchen, das kochen gelernt hat, nähen und plätten kann, sucht zum 1. Mai oder später Stellung. Näheres Restauration zum Fürstenthal.

Damen finden Rath und sichere Hülfe, discret. Frau **Lattke,** Berlin, Neue Königstr. 3, p. r

Für Weißnäherinnen.

Auf **Oberhemden** geübte **Zuarbeiterinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung Leipzigerstraße 7.**

Ein Nähmädchen,

womöglich auf **Westen geübt, wird gesucht Leipzigerstraße 3.**

Ich suche zum 15. Mai ein anständiges, älteres **Kindermädchen.**

Frau Thekla Nagel,
Trotha.

Zur selbständigen Führung einer kleinen Wirthschaft wird ein erfahrenes **Mädchen** oder alleinstehende **Wittwe** gesucht. Lohn 120 Mark. Näheres bei **C. Beseler, Leipzigerstraße 103.**

Tivoli Eisenach.

Eine perfecte **Köchin** wird sofort oder per 1. Mai gesucht. Zeugnisse sofort einsenden. **Carl Hempel.**

Ein anständiges **Stubenmädchen** von außerhalb, welches im Schneidern und in der Wäsche bewandert ist, sucht Stellung zum 1. oder 15. Mai. Gefällige Offerten bitte unter **S. 779** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Ein **kräftiges Mädchen** für die Küche gesucht **Geiststraße 1.**

Ein gut empfohlenes **Hausmädchen** sucht Stellung zum 1. Juli.
Näheres **Merseburgerstraße 37.**

Ein Mädchen v. Lande, 15—16 Jahre, zum 1. Mai gesucht **Mittelstraße 3.**

Arbeitf. **Mädchen** f. Küche u. Hausarbeit erh. sof. u. 1. Mai Stelle durch Frau **Gutjahr,** kl. Klausstr. 13, III.

Eine unabhängige **Frau sucht Aufwartung** Zapfenstraße 17b, 1 Tr.

Geübte **Näherinnen** finden in Anfertigung feiner **Damen- und Herren-Wäsche** dauernde Beschäftigung in **C. A. Schnabels** Wäsche-Geschäft. Probe-Arbeiten sind bei Meldung vorzulegen.

3 gesunde Ammen vom Lande wünschen sof. Stelle, **tücht. Mädchen** erhalten sofort u. 1. Mai Stelle durch **Frau Rötzscher, Kuttelpforte 5.**

Ein **kräftiges, ehrliches**

Dienstmädchen,

das etwas in der Küche erfahren, per **15. April gesucht.** Näheres sagen **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Eine tücht. Köchin erhält 1. Mai Stelle, arbeitsame Mädchen suchen Stelle durch
Frau Fleckinger,
Alter Markt 36.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Anna Schönau u. Julius Hintze (Nordhausen u. Stettin); Hedwig Mittenzwei u. Carl Creydt (Leipzig u. Nordhausen); Martha Hartgen u. Dr. E. Reidemeister (Stolberg a. H. u. Schönebeck); Julie Gelbke geb. Hertel u. Bruno Heinck (Roda i. Altenb. u. Mehlheiden b. Kassel); Elisabeth Hoppe u. Friedr. Holzapfel (Naumburg a/S.); Martha Urban u. Dr. phil. Hermann Krollick (Berlin); Margarethe Umlauft u. Kfm. Max Schilling (Leipzig u. Apolda); Louise Richter u. Rudolph Rodenwaldt (Leipzig); Charlotte Sperling u. Eduard Tretbar (Leipzig u. Dresden); Bertha Dietze u. Carl Hofmann (Düben-Leipzig u. Delitzsch); Olga Kühle u. Kfm. Clemens Lohle (Egeln u. Zwickau); Minni Fischer u. Albert Ziegenbein (Dichersleben u. Ermsleben); Elise Reckewell u. Bruno Zwarg (Dischersleben); Agnes Morgenstern u. Paul Naumann (Bernburg u. Köthen); Louise Trollmenier u. Regierungs-Baumeister Friedrich Lampe (Dessau u. Hoya); Lina Demelius u. Louis Eggebrecht (Leimbach u. Magdeburg); Else von Borkowska u. Lieut. Heinrich Graf von der Goltz (Kottbus).

Vermählt: Zimmermeister August Schmidt u. Minna Zacher (Erfurt u. Elxleben); Fritz Wehner u. Martha Falk (Leipzig); Wilhelm Warnecke u. Laura Hartung (Walbeck).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Johannes Fritsche (Magdeburg); Hrn. Carl Silberschlag (Hakeborn); Hrn. Dr. jur. Richard Bermguier (Berlin); Hrn. Louis von Wolff (Kaiserswaldau); Hrn. Pastor P. Marsch (Gollnow); Hrn. Reg.-Assessor Scheller (Strasund). — Eine Tochter: Hrn. Dr. Otto Frölich (Marienburg i. W.); Hrn. Hauptman a. D. Schnackenburg (Lauterberg); Hrn. Lieut. Gühne (Münster i. W.); Hrn. Adolph von Keller (Parey a. d. E.).

Gestorben: Professor Ernst Adolph Salomon (Berlin); Mühlenbesitzer Carl Bormann (Punschrau); Kaufm. Eduard Wolff (Gotha); Eisenbahnbau- u. Betriebsinspector Bernhard Bosserée (Osnabrück); Kaufm. Friedr. Herm. Uhlmann (Leipzig); Frau Laura Waldow (Dresden); Hrn. Baurath Hoffmann (Oeis) Tochter Margarethe; Hrn. Oberstabsarzt Dr. Hahn (Berlin) Sohn Werner; Frau Theophile Graf Reventlow (Heidelberg); Domainenrentmeister a. D. Adolph Schramm (Potsdam); Hrn. Hptm. Karl Freiherr v. Eynaten (Brandenburg) Sohn Siegbert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820414038/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferdedecken empfiehlt billigst **Albin Barth, gr. Ulrichstraße 31.**

Stadtgymnasium.

Die Prüfung der neu angemeldeten Schüler findet **Montag den 17. April** von 9—11 Uhr im Conferenzzimmer statt, die Aufnahme der Gymnasiasten **Dienstag den 18. April** 9 Uhr, der Vorschüler um 10 Uhr.

Nasemann.

Institut zur

Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger,

begründet im Jahre 1864.

Halle a. S., Villa „Ludwig etc.

Beginn des Sommersemesters am 18. April cr. — Von den 6 Freiwilligen, welche diesmal in Merseburg die Prüfung bestanden, gehörten 4 dem Institute an.

Dr. **J. Harang.**

Friedrich Arnold,

Markt 24. Gegründet 1780. **Markt 13.**

Grosses Lager von

Tapeten,

Möbelstoffen, Teppichen,

Decken, Gardinen, Linoleum

stets in den neuesten und geschmackvollsten Dessins.

Schulbücher, Lexica, Atlanten

und

Lehrmittel aller Art

sind in den **neuesten** Auflagen, **dauerhaft gebunden,** zu den **mässigsten** Preisen vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Nach beendeter Inventur verkaufe ich, um das große Lager zu verkleinern, die meisten Artikel zu bedeutend billigeren Preisen. Viele zurückgesetzte Gegenstände, als: **Damentaschen, Reisetaschen, Koffer, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Notizbücher unter dem Kostenpreis.**

C. Luckow.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum, sowie meinen früheren Bauherren zur gefälligen Kenntniß, daß ich mein Geschäft als

Dachdeckermeister

wieder aufgenommen habe und empfehle mich daher bei vorkommenden **Dacharbeiten aller Art** zur geneigten Berücksichtigung unter Zusicherung streng reeller und prompter Bedienung.

August Nebel, Dachdeckermeister,
kleiner Schlamm 2.

Den geehrten Eltern zur gefl. Nachricht, daß der **Kindergarten Montag den 17. April** wieder beginnt. Anmeldungen neuer Zöglinge jederzeit gern erbeten. Auch wird ein junges, gebildetes **Mädchen** zur Hülfe für den Kindergarten gewünscht, Montag zu melden.

Anna Senf, Sophienstraße 32.

Restaurant Wachsmuth, Leipzig,

22 Katharinenstraße 22,
hält sich einem geehrten, Leipzig besuchenden Publikum, bestens empfohlen.

Bitte!

Sollte ein Herr, geb. Engländer, od. ein Herr, w. i. d. **englischen u. französischen** Sprache tüchtig ist, geneigt sein, einem jungen Mädchen gegen entsprechendes Honorar in denselben Unterricht zu ertheilen, so ist die Adresse in der Expedition d. Ztg. zu erfahren.

Wer erlernt einem jungen **Mann** die **Cigarrenfabrikation?** Gefl. Offerten mit Honoraransprüchen erbeten unter **H. 769** Exped. d. Ztg.

Zurückgebl., auch geistig beschränkte Schüler u. Schülerinnen erhalten gründl. Unterricht in allen Fächern. Honorar mäßig. Näh. Blücherstr. 6, p. r. 12—2.

Leere **Bierflaschen** kauft stets **Sophienstraße 8** im Laden

---

Getragene Kleidungsstücke, alte Stiefel 2c. kauft **Alte Promenade 15.**

Putzpomade,

das beste Putzmittel für alle Metalle und namentlich für Militairzwecke bestens zu empfehlen. Zu haben bei: Frau **E. Richter,** Leipzigerstr. 64, Hrn. **Th. Billmeyer.** Zopfenstr. 10, Hrn. **Fritz Weickardt,** Sophienstr.

Einen neuen, starken, 1 od. 2spännigen **Wagen** verk. billig v. d. Steinthor 10.

Ein **Birken-Vertiko** ist billig zu verkaufen **Taubengasse 2.**

Federrollwagen.

Ein- u. zweispännige, sowie gebrauchte **Rollwagen** stehen zum Verkauf **Leipzig,** Gerberstr. 14 **A. Richter.**

Neue u. gebr. Möbel verkauft billig **Trödel 2,** part.

Neue Betten u. neue Bettsedern verk. billig **Trödel 2, part.**

Frischer Kalk

Sonnabend den 15. April in der **Kirchner**'schen Ziegelei an der Schwemme.

Pelzsachen

werden zur **Conservirung** angenommen bei **C. F. Jacobi,** Kürschnermstr., Leipzigerstraße 5.

Ein Pianoforte,

gut erhalten, dauerhaft im Ton, für 100 ℳ zu verkaufen

große Wallstraße 17, II.

4000 Thaler

auf pupillar. Sicherheit von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.**

30,000 Mark

p. 1. Juli cr. auszuleihen. Offert. sub **K. 771** durch d. Exped. d. Ztg. erb.

Gesucht 1000 Thlr. zur 1. Hyp. Thiele, gr. Schlamm 10.

Eine **Actie à 500 Mk. der chem. Fabrik f. Farben- u. Zinkproducte** will ich für 110 ℳ verkaufen.

Fr. Schulze, Berlin O., Raupachstr. 7.

Heiraths-Gesuch.

Ein **Beamter** mit einem jährl. Gehalt von 2100 Mk., Wittwer, 37 Jahre alt, Vater von 4 Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren, sucht auf diesem, nicht mehr ungew. Wege eine Lebensgefährtin im Alter von 30 bis 37 Jahren. Kinderlose Wittwen oder Damen von sanftmüth. Charakter, gut häuslicher Bildung, sowie von angenehmen Aeußeren und etwas Vermögen, welche hierauf refl., werden ersucht ihre Adressen nebst Photographie unter Chiffre **Q. 777** an die Expedition dieser Zeitung einzusenden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Anfang der Dreißiger und im Besitz eines rentablen Geschäftes, wünscht sich zu verheirathen. Junge, gebildete Damen, auch kinderlose Wittwen nicht ausgeschlossen, werden ersucht, ihre Adressen wenn möglich unter Beifügung ihrer Photographie unter **O. 775** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen. — Gegenseitige Discretion Ehrensache. — Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein **Wittwer, 34 Jahre alt,** mit 4 Kindern, **Besitzer eines schönen Grundstückes und flotten seit 9 Jahren bestehenden Geschäftes, sucht eine wirthschaftliche Lebensgefährtin mit Vermögen. Geehrte Damen,** die auf dieses **ernstgemeinte** Gesuch reflectiren, wollen behufs Anäherung unter Angabe der näheren Verhältnisse vertrauensvoll ihre werthe Adresse sub **M. T. 294** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** niederlegen. **Discretion Ehrensache.**

Dr. med. Kühne,

pract. Arzt, Wundarzt und

Geburtshelfer

wohnt Mittelstraße Nr. 2. Sprechstunden 9—12 Uhr Vormittags, 2—3 Uhr Nachmittags.

Nachdem ich bereits im vorigen Jahre bei dem **Königl. Landgericht zu Halle a/S.** als Anwalt zugelassen bin, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass mein Geschäftslocal, vereinigt mit demjenigen meines Vaters, des

Justizraths L. Herzfeld I.
sich **Martinsberg 4**

hier befindet.

Halle a/S., im April 1882

A. Herzfeld II,
Rechtsanwalt.

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause **Kl. Ulrichstr. 6, H. 1 Tr.**

---

1 gr. Schrank mit Glasthüren, passend als Waarenschrank, **1 Tuchregal, 1 Schreibpult** mit Schrank zu verk. bei **W. Lehrmann,** Trödel 2, II.

Handewagen vk. billig Wuchererstr. 34.

Eine Nähmaschine zu verkaufen Pfännerhöhe 7b, II.

Schul- bücher — alt — neu } **billig!!** Schulberg 17/18.

Grude-Coak

bester Qualität empfehlen billigst

Eulner & Lorenz,
Bauhof 5 — Charlottenstr. 2a.

Rübenstecklinge.

300 Ctr. Zuckerrübenstecklinge, „Imperial", hat noch abzulassen der Amtmann **E. Lüdicke** in **Polleben.**

Ein sehr guter completter **Ladenvorbau** 3,15 4,— m. billig zu verkaufen **Landwehrstraße 5.**

Ein Paar überzählige

Arbeitspferde

stehen zum Verkauf bei **F. Zorn** in **Thaldorf b. Gerbstädt.**

Zu verkaufen.

Ein Paar hochelegante, flotte **Wagenpferde,** hellbraune Stuten, hannov. Race, 5 und 7 Jahre alt, 5 Fuß 3½ Zoll groß, sicher eingefahren, garantirt fehlerfrei

G. Nienaber,
Reitbahnbesitzer in Bremen.

Einige für meine Zwecke weniger geeignete **Zugpferde,** für Oeconomen vorzüglich passend, sind preiswerth zu **verkaufen.** Anzusehen in den Nachmittagsstunden **Völberger Mühle** bei Halle. **L. Hildebrand.**

Ein dunkelbrauner, schöner

Hengst

ohne Abz., 4 J. alt, 1,58 Mtr. groß, fromm, gefahren u. angeritt., preiswerth zu verkaufen

Reitbahn, Barfüßerstraße 15.

Eine **neumilch. Ziege** wird gekauft **Klausthorvorstadt 14b, II.**

---

1 Ziege m. Lämmer verk. b. Unterberg 5.

Jagdhund, rehbraun, ½ J. alt, feine Race, billig zu verkaufen. **Steinbrecher & Jaeger,** am Markt.

Ein echter Boxer

(Hündin), Doppelnase, graugestraimt, 2 Jahre alt, sehr wachsam, zu verkaufen Wuchererstr. 65.

Echten **Italiener Hahn** verkauft **Mühlweg 23.**

Mehrere tüchtige **Drechslergehilfen,** auf feinere Arbeiten geübt, erhalten bei gutem Lohn und Accord dauernde Beschäftigung bei **Carl Schmidt, Werkstatt f. chirurg. Instrumente** in **Schkeuditz.** Auch wird daselbst ein **Lehrling** angenommen.

Das nächste

Freitag-Trio-Concert

findet nicht in der „Tulpe", sondern im **„gold. Hirsch"** statt. **Apel.**

Strohhut-Wäsche.

Sauber. Schnell. Billigst.

Modistinnen Rabatt.

Rudolph Sachs & Co.,
Hutfabrik, gr. Ulrichstr. 55.

Verzinkte Gitter postenweise

□Fuß von 8 ₰ an für Vögel, Hühner, Fasanen, Tauben, Hasen, Kaninchen 2c. verzinkter Spalierdraht in allen Stärken

Hempelmann & Krause,
Halle a/S.

Einen **Posten** in der Ausstellung gebrauchte

eis. Gartenstühle und Tische

habe ich dutzendweise noch billig abzugeben.

Christian Glaser,
Gartenmöbel-Fabrik und Lager, große Klausstraße 24.

Schul- bücher- **Ausverkauf** Schulberg 17/18.

Hallesche Chronik, 2 B. 8° 3½ ℳ, Halle u. Umgebung u. 2 Karten 25 ₰, Weltgeschichte Becker, 14 Bde., 5 ℳ, Rottek 1 ℳ, Deutsche Gesch., 5 B., 1 ℳ, **Classiker** billigst: Schiller, Lessing, Shakesp., Seume, Kleist u. a. 3 ℳ, Göthe, 36 Bde., nur 7½ ℳ, Lexika 15 Bde. 6 ℳ bei **Petersen,** Schulbücher**ausverkauf,** Schulberg 18.

Aufpoliren, Reparaturen a. Möbeln billig a. d. Halle 15.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Belfor,** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

---

12 Mk. von Frau A. G. zur Ausschmückung des Gotteshauses, **10 Mk.** für eine verlassene Wittwe u. **10 Mk.** für eine arme Confirmandin sind in dieser Festzeit in dem Kirchenbecken gefunden und sollen nach gemeinschaftlicher Berathung für die angegebenen Zwecke verwendet werden. Strach 40, 17.

Sickel.

Sonnenschirm, schwarzer Atlas, rothes Futter, schwarzer Griff u. schwarze Franzen, auf der Post stehen geblieben. Bitte gegen Belohnung abzugeben **Leipzigerstraße 5** im Bäckerladen.

Ein **Hut** in Böltes Restaurant vertauscht; bitte abzugeben **Neustadt 1.**

Ein kleiner gelber **Dachshund** zugelaufen; abzuholen **alt. Markt 32.**

Berichtigung. In der Annonce **Hallesche Actien-Bier-Brauerei** soll es nicht 1. März sondern **1. Mai** heißen.

Am 17. April Beginn der

Leipziger Messe.

3 Zt. eröffne daselbst **Catharinenstraße 25** einen Massenverkauf von

2000 Dutzend Schuhwaaren,

bestehend hauptsächlich in Pantoffeln und Schuhen von Cord, Lasting, Leder sowie allen Stoffarten mit guten Unterböden, auf Keil oder Absätze. Ferner große Posten

Stiefel und Halbschuhe

in Leder, Lasting, Tuch 2c. 2c. Sämmtliche Vorräthe sind von bestem Material und neuesten Façons für Herren, Damen und Kinder assortirt. Außerdem wurde mir zur billigen Abgabe übertragen: 25 Dtzd. Knabentulpenstiefel, Wiener Schuh., Birmajenser Filz-, Cord- und Stoffschuhe 2c. 2c.

Schuhmacher, Händler u. Hausirer können ihren Bedarf hinsichtlich der Preise und Qualität so decken, daß sie jeder Concurrenz zu begegnen im Stande sind.

Irrthümern vorzubeugen, achte man genau auf Firma und **Nr. 25.**

Henri Wolff,
Dresdner Schuhfabrik,
zur Leipziger Messe

25 Catharinenstr. 25.

Familien-Nachrichten.

Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch die glückliche Geburt eines **munteren Knaben** hocherfreut an.

Halle a/S., den 13. April 1882.

Joh. David und Frau Gabriele geb. **Brodmeier.**

Gestern Abend 9½ Uhr entschlief sanft nach langen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Droschkenkutscher

Karl Zachäus,

im 68. Lebensjahre. Dies zeigen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S., den 12. April 1882.

Diese Nacht verschied plötzlich in Folge eines Herzschlages mein guter, lieber Mann, der Amtssekretair

Louis Weschke.

Tiefbetrübt zeigt dies Freunden und Verwandten statt jeder besonderen Mittheilung an

Nordeburg, den 12. April 1882.

Clara Weschke geb. **Köhler.**

Die Beerdigung findet **Freitag** Nachmittag 4 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh wurde unsere theure unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau

Caroline Wernicke

geb. **Kalkhoff**

im fast vollendeten 76. Lebensjahre durch einen sanften Tod in ein besseres Jenseits abgerufen.

Um stilles Beileid bitten

Die Hinterbliebenen.

Halle a/S., den 13. April 1882.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend ½11 Uhr nahm Gott meine gute Frau, unsere geliebte und unvergeßliche Mutter und Großmutter

Frau Bertha Finger

nach längeren schweren Leiden zu sich in sein ewiges Friedensreich. Um stille Theilnahme bei dem so schmerzlichen Verluste bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Unsere heutige Nr. bringt für alle Abonnenten eine Extra-Beilage des rühmlichst bekannten **Benedictiner Doppelkräuter-Magenbitter** von **C. Pingel** in Göttingen, Niederlage in Halle a/S. bei Herrn **Carl Engling,** Leipzigerstr. 78.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820414038/fragment/page=0004